

O Gott, Du bist mein Ruhm und Ehre

Psalm 109

T: Matthias Jorissen (1739-1823)
(Die Psalmen Seite 351-354)
M: Christian Hähle 2023

The musical score is written in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of three staves of music. Above the first staff are the chords (A), d, A, and d. Above the second staff are the chords g, d, A, d, and C. Above the third staff are the chords F, C, C7, and F. The lyrics are written below the notes.

1. O Gott, Du bist mein Ruhm und Eh-re, Dir klag ich mei-ne Not, ach hö-re!
Mich ste-chen Trug und Läs-te - run-gen, der spit-zi-gen Ver-leum-dungs - zun-gen.
Ich blei-be still, Du hältst Ge - richt; mein Gott, ach schweig Du län-ger nicht!

2. Wo ich mich wend, an allen Orten
begegn' ich ihren giftgen Worten.
Sie stehen da von allen Seiten,
ohn' Ursach wider mich zu streiten.
Ich liebe sie und werd verschmäht,
doch schweig ich Gott, und bin Gebet.
3. Ich suchte, sie hoch zu beglücken,
sie trachten, mich zu unterdrücken.
Ich liebe sie, ohn' nachzulassen,
sie hören nie auf, mich zu hassen.
Mein Untergang ist ihr Gesuch,
darum verfolgt mich stets ihr Fluch.
4. Sein Richter muss ihn bald verschmähen,
und sein Verkläger vor ihm stehen,
er höre gleich sein Urteil sprechen!
Fleht er, auch das sein ihm Verbrechen!
Lass seiner Tage wenig sein,
sein Amt nehm bald ein Bess'rer ein!
5. Verweist steh sein Haus voll Kinder,
sein Weib sei Witwe, dass die Sünder
von allen sich verlassen sehen
und bettelnd in der Irre gehen,
da ihre Wohnung liegt zerstört,
weil sie der Fluch des Manns beschwert!
6. Hat er dem Glück im Schoß gesessen,
der Wuch'rer mag sein Gut erpressen,
und Feinde seinen Fleiß genießen,
dass seine Kinder derben müssen,
und wenn ein jedes liegt verarmt,
sei keiner da, der sich erbarmt!
7. Ja, seine Nachkuntf muss auf Erden
bald gänzlich ausgerottet werden.
Im nächsten Glied erlösch sein Same,
dann sterbe mit ihm aus sein Name,
dass seine Ungerechtigkeit
den dritten Erben nicht erfreut!
8. Der HERR vergilt dem Missetäter
auch alle Schulden seiner Väter!
Er lass ihn seiner Mutter Sünden
auch nimmermehr getilget finden!
Bleibt seine Schuld vor Menschen nicht,
sie bleibt vor Gottes Angesicht!
9. Er dämpfet in sich alle Triebe
der Gottes- und der Menschenliebe.
Er unterdrückte das Erbarmen
und drängte den bedrängten Armen;
Betrübte drückt er in der Not,
verfolgte sie bis in den Tod.
10. Er wählte Fluch - Fluch muss ihn fassen! -,
floh Segen - Segen ihn verlassen!
Heil, Wohlfahrt bleibt ihm immer fremde,
er zieht den Fluch an gleich dem Hemde!
Fluch geh in ihn wie Wasser ein,
er dring wie Öl in sein Gebein!
11. Der Fluch sei ihm des Nachts zur Decke,
dass er in seinem Schlaf ihn schrecke!
Er gürtete sich mit eignen Händen
den Fluch als Gürtel um die Lenden!
In seiner Wut sei, was er sucht,
stets unter seiner Hand verflucht!



12. Ja, Gott wird meinen Feinden fluchen,
die immer mein Verderben suchen.
Hilf mir um Deines Namens willen!
Denn Du wirst doch Dein Wort erfüllen!
HERR, Deine Gnade preiset Dich,
sie ist mein Trost, erlöse mich!
13. HERR, Du bist groß durch Deiner Erbarmen,
und ich bin elend: Hilf mir Armen!
Die Feinde nahn von allen Seiten,
sie fluchen, drohen, mich bestreiten,
und der gehäufte Schmerz auf Schmerz
zermalmt mein schon verwund'tes Herz.
14. Ich lebe kaum, mein Gehn ist Schleichen,
gleich Schatten, die dem Lichte weichen,
ich muss wie eine Heuschreck fliehen
und kraftlos wanken mein Knieen,
da mich vor Kummer nichts mehr nährt,
und Fett und Fleisch sind weggezehrt.
15. Ganz elend, kann ich noch dem Schmähen,
dem Schelten, Fluchen nicht entgehen,
denn mich verfolgen böse Rötten,
die meiner in dem Jammer spotten.
Sie sehn von allem mich beraubt
und schütteln über mich das Haupt.
16. Ach HERR, mein Gott, ich lieg zertreten,
steh Du mir bei in meinen Nöten!
Komm, Deine Gnade zu erhöhen!
Hilf mir, dass meine Feinde sehen,
dass meines Königs Hand es sei,
die mich aus ihrer Hand befrei!
17. HERR, segne Du, wenn jene fluchen;
wenn sie dann mein Verderben suchen,
so stehn sie einst mit Scham umhüllet,
wenn Freude Deinen Knecht erfüllet.
Wer je, o HERR, Dir widerstand,
den decke Schmach wie ein Gewand!
18. Mein Mund soll ihn, den HERRN, erheben,
vor vielem Volk ihm Ehre geben,
der, wie es auch den Dürft'gen gehet,
den Armen stets zur Rechten stehet,
auch wo man sie zu morden droht,
errettet er vom nahen Tod.